

Dialog mit den altorientalischen Kirchen

Papst Johannes Paul II. hat im Jänner an der rechten Außenwand des Petersdoms in der Via delle Fondamenta eine neue Statue des armenischen Nationalheiligen Gregor des Erleuchters gesegnet. Die Statue aus Carrara-Marmor ist ein Werk des armenischen Bildhauers Kazan Khatechik. An der Segnung nahmen der armenisch-katholische Patriarch Nerses Bedros XIX. Tarmouni, der Präfekt der Ostkirchenkongregation, Kardinal Ignace Moussa Daoud, sowie als Repräsentant des armenisch-apostolischen Katholikos-Patriarchen der in Wien residierende armenisch-apostolische Erzbischof Mesrob Krikorian teil.



Gregor der Erleuchter

Wie Erzbischof Krikorian im Gespräch mit „Kathpress“ mitteilte, nimmt er von 20. bis 22. Jänner an einem internationalen Symposium über den armenischen Mönch und Mystiker Gregor von Narek teil, das unter dem Vorsitz von Patriarch Nerses Bedros XIX. am Päpstlichen Orientalischen Institut in Rom stattfindet. Gregor von Narek, eine der großen Gestalten der armenischen Kirche, lebte von 945 bis 1003; sein „Buch der Klagen“ gilt als Meisterleistung armenischer Sprache und Poesie. Erzbischof Krikorian wird bei

dem Symposium einen Vortrag über den theologischen Inhalt des Werkes des armenischen Mystikers halten. Weitere Vortragende sind u.a. der Generalobere des Jesuitenordens, P. Peter-Hans Kolvenbach, der französisch-belgische Benediktiner und Ostkirchenfachmann P. Emmanuel Lanne, sowie der Apostolische Nuntius in Armenien, Erzbischof Claudio Gugerotti.

Anschließend fährt Erzbischof Krikorian als Vertreter des Katholikos zu einem internationalen Gebetstreffen der Gemeinschaft Sant'Egidio in Neapel am 23./24. Jänner.

Von 25. bis 29. Jänner nimmt der Wiener armenisch-apostolische Erzbischof im Vatikan an der zweiten Runde des offiziellen theologischen Dialogs zwischen der katholischen Kirche und den altorientalischen Kirchen teil. Die erste Runde hatte im Vorjahr in Kairo stattgefunden. Die kommende Dialogrunde wird von Kardinal Walter Kasper, dem Präsidenten des Päpstlichen Rates für die Einheit der Christen, und dem koptisch-orthodoxen Metropoliten Toma el Suriani Bishoi gemeinsam geleitet. Erzbischof Krikorian wird zum Thema der „Communio“, der kirchlichen Gemeinschaft, und zum Begriff der „Schwesterkirchen“ Stellung nehmen.

Zur altorientalischen Kirchenfamilie zählen neben der armenischen Kirche auch die syrisch-orthodoxe Kirche, die südindische orthodoxe Kirche, die koptisch-orthodoxe Kirche, die äthiopisch-orthodoxe Kirche und die eritreisch-orthodoxe Kirche. Nach dem Konzil von Chalcedon (heute: Kadiköy) im Jahr 451 war es zur Trennung zwischen der allgemeinen Kirche und den heutigen altorientalischen Kirchen gekommen. Für die Wiederannäherung zwischen katholischer Kirche und altorientalischen Kirchen waren die „Lainzer Gespräche“ der Wiener Stiftung „Pro Oriente“ von ausschlaggebender Bedeutung. Bei diesen inoffiziellen Theologengesprächen wurde herausgearbeitet, dass beide Seiten im Grunde übereinstimmen, wenn auch in unterschiedlicher sprachlich-philosophischer Einkleidung.